



Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwingen der Zeit



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwinger der Zeit

K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers

Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwinger der Zeit K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers

 [Download Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwinger der ...pdf](#)

 [Online lesen Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwinger d ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwingen der Zeit K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers

Einband: Audio CD

Kurzbeschreibung

Nach wie vor sind Perry Rhodan und seine Begleiter in der Vergangenheit gestrandet, über 50.000 Jahre von ihrer eigenen Zeit entfernt. Verzweifelt ringen sie um ihre Rückkehr, denn die bedrohte Menschheit in der Gegenwart benötigt dringend ihre Erkenntnisse. Doch dann erhalten die Terraner unerwartete Unterstützung. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Leutnant Ische Moghu, ein Afroterranner mit der beachtlichen Größe von zwei Metern, wandte beim Aufklingen des Summtons den Knopf. Auf dem Bildschirm direkt neben Hauptschott I erschien ein Rangsymbol. Vier Kometen in Silber, dachte Ische.

Er zog die langen Beine an, drückte auf den Verstellknopf der Rückenlehne und ließ sich von dem hochfahrenden Gliedersessel in Sitzposition bringen. Erst dann stand er auf. Gähnend, einen mißbilligenden Blick auf das aus drei Mann bestehende Wachkommando werfend, griff Ische nach seinem Funkhelm und zog ihn über den kraushaarigen Kopf. „Die Halunken schlafen wirklich!“ sagte Moghu vor sich hin. Er beugte sich über einen mit offenem Mund schnarchenden Korporal, legte die Hände trichterartig vor die Lippen und brüllte dem stoppelbärtigen Mann ins Ohr: „Kommandant erscheint. Aufwachen, hopp-hopp.“ Der Korporal fuhr auf. Mit schwankenden Beinen kämpfte er um seine Balance und fluchte. „Na, hören Sie mal!“ meinte Ische grinsend. „Muß das sein? Die Disziplin an Bord des solaren Flottenflaggschiffes läßt neuerdings zu wünschen übrig. Ah, die anderen Herren sind auch schon erwacht. Darf ich Ihnen das Frühstück servieren?“ Ische musterte die drei Unrasierten mit einem überlegenen Blick und! behauptete dazu: „Mir würde es nie einfallen, während der erwiesenermaßen unwichtigen Wache vor Zentrale Hauptschott I einzuschlafen.“ „Sie sehen aber auch nicht sehr munter aus“, murrte der noch immer erboste Korporal und stocherte mit dem kleinen Finger im Ohr herum. „Wissen Sie zufällig, wer mir vorschriftswidrig in mein rechtes Gehörorgan gebrüllt hat?“ Leutnant Moghu sah auf den Kontrollschirm. Das Kometensymbol vergrößerte sich; ein Zeichen, daß der von der Kontrollautomatik registrierte Kommandant unterdessen den Zentralerundgang erreicht hatte.

„Nein, keine Ahnung. Vielleicht hat sich ein prähistorisches Mammut darin niedergelassen.“ „Sie haben auch schon bessere Witze gemacht“, meinte der Korporal mürrisch. „Zum Teufel, was will der Alte um diese Stunde in der Zentrale? Da haben bekanntlich die kleinen, ewig unterdrückten Dienstränge Wache zu schieben und für das leibliche Wohlergehen der Kometenträger zu sorgen. Es wird ihn doch wohl kein Übergeschnappter geweckt haben?“ „Ausgeschlossen“, lehnte Ische ab. „Ein aus dem Schlaf gerissener Kommandant ist so etwas wie eine Naturkatastrophe; besonders dann, wenn es sich um einen umweltangepaßten Epsaler handelt. Vielleicht stehen Sie bald auf Ihrem Posten.“ Als das meterstarke Panzerschott aufschwang und ein 1,60 Meter großer, aber ebenso breiter Mann hereinstampfte, standen die vier Besatzungsmitglieder der CREST III rechts und links des von Rechenautomaten begrenzten Laufganges. Weiter hinten, im Zentrum der Zentrale, bemerkte niemand, daß Oberst Cart Rudo erschienen war. Es war fünf Uhr früh Bordzeit. Ische Moghu machte seine Meldung und legte die Hand an den Helmrand. Der Korporal dachte mit abklingendem Zorn daran, der Kommandant sehe wieder einmal aus wie ein abgebrochener Riese. Cart Rudo grinste breit. Er blieb stehen, stemmte die muskulösen Arme in die Hüften und sah zu Moghu hinauf. „Verrückt geworden?“ erkundigte er sich mit seiner dröhnenden Stimme. „Was soll der Unsinn?“ Ische blieb die Sprache weg.

Es war erschütternd, einen Flaggsschiffskommandanten solche Worte sprechen zu hören. „Vorschriftsmäßige Meldung, Sir“, sagte Moghu gedämpft. „Sparen Sie Ihre Kräfte. Ist hier alles in Ordnung?“ Ische entschloß sich, seine stramme Haltung aufzugeben. Bei Cart Rudo wußte man nie, was er von seinen Männern erwartete. „Alles in Ordnung, Sir. Der Eins-WO versteht es prächtig, die CREST genau auf dem Punkt zu halten.“ Rudo schmunzelte unterdrückt und wandte sich ab. Moghu sah ihm sinnend nach und dachte an die Verantwortung, die auf den Schultern dieses Mannes lastete. „Vorsicht“, mahnte der Korporal beunruhigt.

„Großer Uranus -heute scheint die ganze Prominenz aufzukreuzen.Goldene Kometen, eine Nova und jetzt auch noch USO-Symbole. Sir, es passiert bald etwas.“ Perry Rhodan, der Großadministrator des Solaren Imperiums und verantwortlicher Expeditionschef, erschien in der Druckschleuse. Moghu verzichtete auf eine zweite Meldung. Rhodan nickte ihm geistesabwesend zu und eilte zum Mittelpunkt der Zentrale. Nach ihm erschien der Oberkommandierende der USO, Lordadmiral Atlan. Die weißblonde Mähne des ehemaligen Arkonidenimperators wogte unter dem Rand der Bordmütze hervor und bedeckte sein Genick.Atlan verhielt den Schritt, beugte sich nach vorn und schaute in Moghus Gesicht.„Wenn mich nicht alles täuscht, zerbersten Sie bald vor Neugierde. Fünf Uhr früh, nicht wahr?“ Leutnant Moghu nickte.„Begeben Sie sich auf Ihre Manöverstationen. Die KC-1 unter Major Don Redhorse kommt herein. Beeilen Sie sich.“ Da wußte Ische Moghu, was das Erscheinen der Verantwortlichen zu dieser frühen Stunde zu bedeuten hatte. Die Ortungsmeldung war anscheinend unter Umgehung des üblichen Dienstweges direkt in Rhodans Kabine weitergeleitet worden, oder Moghu hätte etwas davon hören müssen.Atlan verschwand im weiten Rund der Zentrale. Weiter vom klangen Befehle auf.„Habe ich es nicht gesagt?“ bemerkte der Korporal. Er fuhr sich mit dem Handrücken über das unrasierte Kinn. Es knirschte.„Sie sollten unter die Weissager gehen“, lenkte Moghu ab. „Vorsicht, machen Sie dem lebenden Panzer Platz.“ Der Korporal wich zur Seite. Oberst Melbar Kasom, Spezialist der USO und Atlan direkt unterstellt, kam herein. Er nickte den Terranern zu, gähnte mit beachtlicher Geräusentwicklung und lehnte sich gegen die Schotteinfassung.Kasom war zweieinhalb Meter groß und 16,3 Zentner schwer. Seine Stimme klang wie das Grollen eines Gewitters.„Ihr Helden seht aus wie die Urmenschen von Terra. Gibt es hier keine Bartentfernungscreme mehr?“ „Unser Versorgungschef, Major Bernard, hat vor drei Tagen mit Rationalisierungsmaßnahmen begonnen“, grinste Moghu. „Wenn wir bis zu unserem Lebensende in der Vergangenheit bleiben müssen, bietet sich uns somit die Gelegenheit, wenigstens bei wichtigen Anlässen ohne Gesichtsschmuck zu erscheinen.“

Kasom runzelte die Stirn. Sein sandfarbener Haarkamm sträubte sich etwas.„Warten Sie ab, welche Nachrichten Redhorse mitbringt. Ich will nicht mehr Kasom heißen, wenn der Sektor um das galaktische Sonnensechseck noch immer von der lemurischen Flotte abgeriegelt wird. Schließlich haben wir einen Zwischensprung von fünfhundert Jahren in die Relativzukunft gemacht; alles nur zu dem Zweck, der lemurischen Gefahr zu entgehen.“ Kasom schritt davon. Moghu blickte ihm unbewegt nach. Er rührte sich auch nicht, als der Korporal mit deutlicher Ironie bemerkte: „Das war eine psychologische Beruhigungspille, Freunde. Wir wissen verdammt genau, weshalb der Chef durch den Zwischenzeittransmitter gegangen ist. Darf ich mich mit meinen Leuten als entlassen ansehen, Sir?“ „Sie dürfen“, bestätigte Moghu geistesabwesend. „Begeben Sie sich auf Ihre Manöverstationen. Übrigens, Korporal,Ihre Theorien können Sie für sich behalten.“ Die drei Männer entfernten sich. Sekunden später gellten die Alarmglocken durch das Schiff. Cart Rudo meldete sich über die Bordverständigung. „Manöveralarm. Klar zur Einschleusung KC-1. Maschine - Hochenergieschaltung für Traktorwerfer einleiten, Ende.“ Die Bestätigungen der verantwortlichen Techniker liefen ein. Ische Moghu achtete nicht mehr darauf. Er dachte nur noch an Don Redhorse; jenen Mann, dem man nachsagte, er sei mit dem Teufel im Bunde.

Redhorse war mit drei Sechzig-Meter-Korvetten vor einigen Tagen Bordzeit gestartet, um die Lage im Zentrum der Galaxis zu erkunden. Die CREST III hatte unterdessen im Ortungsschutz einer Randzonensonne gewartet.Wenn die militärische Situation nahe dem galaktischen Sechsecktransmitter so war, wie es sich Rhodan und Atlan erhofften, stand einer Rückkehr des Ultraschlachtschiffes in den Andromedanebel nichts mehr im Wege.Technische Schwierigkeiten mit den Schaltanlagen auf Kahalo, dem Justierungsplaneten des Ferntransmitters, glaubte man beseitigen zu...

Download and Read Online Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwingen der Zeit K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers #3ZLXYQBE1VR

Lesen Sie Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwingen der Zeit von K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers für online ebook Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwingen der Zeit von K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwingen der Zeit von K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers Bücher online zu lesen. Online Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwingen der Zeit von K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers ebook PDF herunterladen Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwingen der Zeit von K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers Doc Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwingen der Zeit von K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers Mobipocket Perry Rhodan Silber Edition Nr. 30 - Bezwingen der Zeit von K.H. Scheer, William Voltz, H.G. Ewers EPub